

## Aktuelles

### Delegiertenversammlung des SIG in Biel

Heute Abend wird in Biel die diesjährige Delegiertenversammlung feierlich eröffnet. Auf einem Podium werden Martine Brunschwig Graf, Präsidentin der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus, mit Ariel Muzicant, Vizepräsident des European Jewish Congress, über Antisemitismus in Europa und dessen Herausforderungen für die Schweiz diskutieren. Danach folgt die Ehrung des Basler Filmproduzenten und Oscarpreisträgers Arthur Cohn mit einem Eintrag in das Goldene Buch des SIG. Die Laudatio auf den berühmten Weltbürger wird von Joel Herzog, dem ehemaligen Präsidenten und Ehrenmitglied der Communauté Israélite de Genève und Präsidenten des Vereins Schweizer Freunde von Yad Vashem, gehalten.

» [Zum vollständigen Programm der Delegiertenversammlung](#)

### Grosses Interview mit Herbert Winter im Wochenmagazin Tachles

Am 16. Mai gab SIG-Präsident Herbert Winter dem Jüdischen Wochenmagazin Tachles ein Interview, in welchem er zur bevorstehenden Delegiertenversammlung und zur Arbeit des SIG sprach.

» [Zum Tachles-Interview mit SIG-Präsident Herbert Winter](#)

### Interviews mit den Präsidenten der Jüdischen Gemeinde Biel

Daniel Frank, Präsident der Jüdischen Gemeinde Biel, gab im Vorfeld der Delegiertenversammlung dem Bieler Tagblatt und der Revue Juive ausführliche Interviews.

» [Zum Interview im Bieler Tagblatt](#)  
» [Zum Interview in der Revue Juive \(auf Französisch\)](#)

### SIG nimmt Stellung zum Urteil des Bundesgerichtes in Sachen Hitlergruss

Vergangene Woche entschied das Bundesgericht, dass der Hitlergruss nicht immer unter Strafe zu stellen sei. Der entsprechende Artikel im Strafgesetzbuch sieht nun unter anderem vor, dass sich lediglich strafbar macht, wer «öffentlich Ideologien verbreitet, die auf die systematische Herabsetzung oder Verleumdung der Angehörigen einer Rasse, Ethnie oder Religion gerichtet sind». Mit «verbreiten» ist dabei Werbung oder Propaganda gemeint, wie das Bundesgericht festhält. Das bedeutet zum Beispiel, dass Rechtsextreme, wenn sie untereinander den Hitlergruss verwenden, ungestraft bleiben. Experten sind enttäuscht von dieser Entscheidung, die ein gefährliches Zeichen an Rechtsextreme sende. SIG-Vizepräsidentin Sabine Simkhovitch-Dreyfus betonte in einer Stellungnahme in der Sonntagspresse, dass das Bundesgericht den Hitlergruss auf dem Rütli auch unter dem geltenden Gesetz anders beurteilt hätte sollen. Das Urteil stärke das

#### Folgen Sie uns auf Twitter!

News und aktuelle  
Informationen rund um das  
Schweizer Judentum.

 [Follow @SIGFSCI](#)

#### SIG Presseschau

Alle Artikel, in denen der SIG erwähnt ist, sind in der Rubrik «SIG in der Presse» abrufbar.

» [weiter lesen](#)

#### SIG App

 Available on the  
**App Store**

#### «Judentum, mehr wissen»

Der SIG ist Ihnen behilflich, Referenten zu finden, welche Ihre Themenwahl und weitere Bedürfnisse am besten abdecken.

» [weiter lesen](#)

#### Fragen und Anregungen

Wir freuen uns über Ihr Feedback zum SIG Newsmail an: [newsmail@swissjews.ch](mailto:newsmail@swissjews.ch)

#### Impressum

Schweizerischer Israelitischer  
Gemeindebund (SIG)

Gotthardstrasse 65  
Postfach 2105  
CH-8027 Zürich

T +41 (0)43 305 07 77  
F +41 (0)43 305 07 66

Selbstbewusstsein von rechtsextremen Kreisen. Rassistische Symbole wie der Hitlergruss oder das Hakenkreuz müssten verboten werden. Simkhovitch-Dreyfus warnte auch vor dem aufkeimendem Fremdenhass und Judenfeindlichkeit in der Schweiz. Antisemitismus und Vorurteile gegen Juden seien nicht nur in rechtsextremen Kreisen weit verbreitet.

- » [Zum Artikel in der NZZ am Sonntag](#)
- » [Zum Artikel in der Sonntagszeitung](#)
- » [Zum Artikel im 20 Minuten](#)

### **Bestürzung über Anschlag beim jüdischen Museum in Brüssel**

Wenige Stunden nach dem heimtückischen Anschlag beim jüdischen Museum in Brüssel haben die beiden jüdischen Dachverbänden SIG und PLJS ihre Konsternation über den Anschlag öffentlich bekundet. Darin drückten sie den Angehörigen der Opfer ihre tief empfundene Anteilnahme aus.

#### » [Zur Medienmitteilung](#)

Sabine Simkhovitch-Dreyfus vertrat am letzten Montag den SIG an einer Gedenkveranstaltung der CIG für die Opfer des Anschlages. Die zahlreich erschienenen Gäste gedachten in der Genfer Synagoge den in Brüssel Ermordeten. In ihrer Rede betonte Simkhovitch-Dreyfus, Belgien sei in vielerlei Hinsicht vergleichbar mit der Schweiz. Dies sei kein Land, wo Juden in Angst lebten. Und doch sei es dort zu diesen Morden gekommen und diese hätten alle Anzeichen von antisemitischen Taten. Mehr denn je müsse man wachsam sein, wachsam mit Bezug auf die Sicherheit, Wachsamkeit gegenüber Auswüchsen, aber auch Prävention auf allen Ebenen zur Förderung des friedlichen Zusammenlebens. Wie die CICAD in der Westschweiz werde der SIG mit der PLJS seine Kontakte mit Behörden und Parteien intensivieren, um zu erreichen, dass Antisemitismus, Rassismus und Vorurteile wirksamer bekämpft werden. Auch müssten die jüdischen Gemeinden in Sicherheitsbelangen mehr unterstützt werden. „Die Schweizer Bevölkerung und die Politiker müssen verstehen, dass antisemitische Handlungen nicht nur uns Juden, sondern unsere Demokratie und ihre Werte treffen“, so Simkhovitch-Dreyfus.

### **Antiisraelische Plakate im Zürcher Hauptbahnhof**

Schlechte Erinnerungen wecken Werbeplakate, die derzeit im Zürcher Hauptbahnhof zu sehen sind. Hinter dem Slogan «66 Jahre Israel – 66 Jahre Landraub an den Palästinensern» steht die Aktion Palästina-Solidarität» (APS), die bereits mehrfach mit diffamierenden und geschichtsverdrehende antiisraelischen Plakaten auffiel. Im Jahr 2009 wehrte sich die SBB vergeblich gegen den Aushang der Plakate im Hauptbahnhof, da Verena Tobler, Soziologin und Kopf der Kampagne, mit einer Beschwerde bis vor das Bundesgericht ging und gewann. Somit lässt sich rechtlich nicht mehr dagegen vorgehen. Jedoch äusserte sich neben Walter L. Blum, Zentralsekretär der Gesellschaft Schweiz-Israel, auch SIG-Generalsekretär Jonathan Kreutner in einem Leserbrief in der Neuen Zürcher Zeitung zu den Israel delegitimierenden Plakaten und rückte die historischen Fakten zurecht.

#### » [Zum Leserbrief in der Neuen Zürcher Zeitung](#)

### **Treffen und Gespräche**

#### **Anregender Tarbut-Kongress auf Schloss Elmau**

Vom 22. bis 25. Mai fand in der der zauberhaften Atmosphäre von

Schloss Elmau der Tarbut-Kongress statt, in diesem Jahr mit dem Thema «Was zählt Israel?» Mehrere Vertreter des SIG besuchten die mehrtägige Veranstaltung. Herbert Winter trug im Namen des SIG eine Grussbotschaft vor. Jonathan Kreutner nahm am Podium «Was bedeutet Israel der Diaspora? Was bedeutet die Diaspora für Israel?» teil.

### **Galadinner von UN Watch in Genf**

Am 22. Mai nahm SIG-Vizepräsidentin Sabine Simkhovitch-Dreyfus am jährlichen Galadinner der Organisation UN-Watch in Genf teil. UN-Watch ist eine 1993 gegründete Nichtregierungsorganisation, die die Aktivitäten und Beschlüsse der UNO kritisch untersucht. Sie hat ihren Sitz in Genf. Den Vorsitz führt aktuell der frühere US-Botschafter und Sondergesandte in Europa, Alfred H. Moses, Ehrenpräsident des American Jewish Committee (AJC). UN Watch setzt sich ein für eine Reform der Vereinten Nationen, Gleichberechtigung innerhalb der Organisation sowie gleichwertige Behandlung der Mitgliedsstaaten.

### **DV des Bundes Schweizerischer Jüdischer Frauenorganisationen (BSJF) in Lausanne**

Am 25. Mai vertrat Francine Brunshawig, Mitglied der SIG-Geschäftsleitung, den SIG an der Delegiertenversammlung des Bundes Schweizerischer Jüdischer Frauenorganisationen (BSJF) in Lausanne, wo auch das 90-jährige Jubiläum der Organisation gefeiert wurde.

### **Sitzung Rat der Religionen**

Am 14. Mai fand in Zürich eine Sitzung des Schweizerischen Rats der Religionen statt, in welchem Herbert Winter seit 2008 den SIG vertritt. Der Rat befasste sich an seiner Frühjahrssitzung schwerpunktmässig mit den aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen der Kirchen und Religionsgemeinschaften in Bezug auf religionspolitische Fragen sowie im Speziellen mit der Rolle der Religion in der säkularen Gesellschaft.

## **Aus den Ressorts**

### **Neuer Lehrgang des Erfolgsprojektes Likrat ausgeschrieben**

Likrat, das Leadership- und Dialogprojekt des SIG, hat einen neuen Lehrgang 2014/2015 ausgeschrieben. In einem ersten Teil werden jüdische Jugendliche für spätere Begegnungseinsätze geschult. Als Leiter der Workshops fungieren auch dieses Jahr wieder anerkannte Fachpersonen, Rabbiner, Dozenten und Kommunikationsexperten. Der zweite Teil richtet sich an Schulklassen ab dem neunten Schuljahr, welche die Themen Judentum oder Israel im Unterricht behandeln. Durch Begegnungen mit jüdischen Jugendlichen wird das im Unterricht erworbene Wissen vertieft. Die Begegnungen sind für die nichtjüdischen Schüler sowie für die jüdischen Likratinos eine grosse Bereicherung.

Der diesjährige Likrat-Lehrgang bietet 25 Teilnehmenden Platz und ist für die Jugendlichen kostenlos. Anmelden können sich jüdische Jugendliche des Jahrgangs 1998, die in diesem Jahr 16 Jahre alt sind. Selbstverständlich sind auch alle des Jahrgangs 1999 herzlich willkommen. Massgeblich ist eine Verpflichtung für das ganze Programm. Die Auswahl der Bewerber wird vom SIG getroffen, wobei Jugendliche aus verschiedenen Orten und Gemeinden gleichermassen berücksichtigt werden.

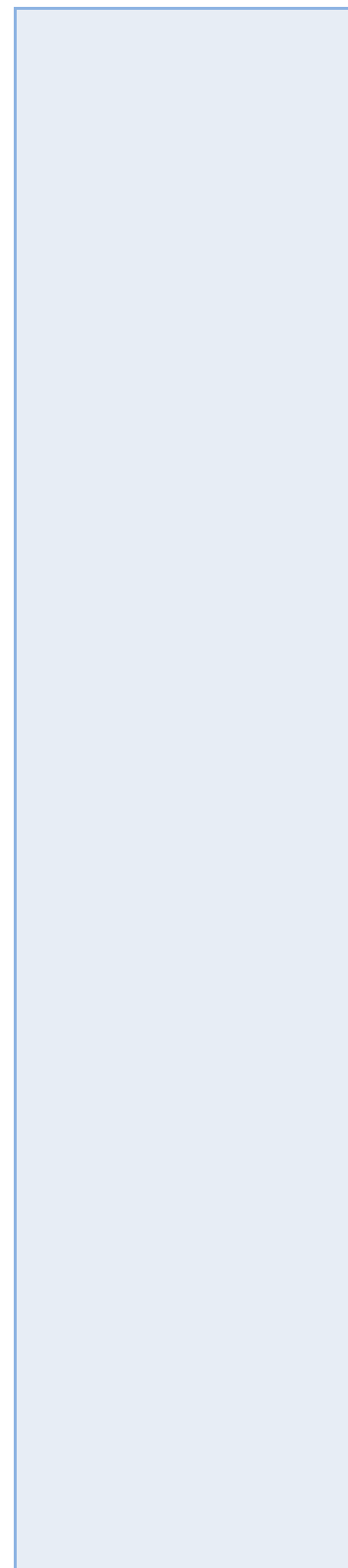
**» Mehr Informationen sind im Flyer zu finden.**

Anmeldungen können direkt über [likrat@swissjews.ch](mailto:likrat@swissjews.ch) erfolgen.

## News aus den SIG-Mitgliedsgemeinden

### Friedländer ist neuer Präsident der Jüdischen Gemeinde Bern

An ihrer ordentlichen Gemeindeversammlung am 18. Mai wählte die Jüdische Gemeinde Bern (JGB) den 55-jährigen Ralph Friedländer zu ihrem neuen Präsidenten. Zuvor hatte er dem JGB-Vorstand als Vizepräsident angehört. Er löst Edith Bino ab, welche nach neun Jahren im Vorstand, davon sechs als Präsidentin, zurücktrat. Friedländer ist beruflich bei der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten tätig.



---

**Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier.**  
**Falls sich Ihre E-Mail-Adresse geändert hat, klicken Sie bitte hier.**

Disclaimer: Für den Inhalt externer Seiten und Artikel sind ausschliesslich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

© 2013 SIG / FSCI